



Gottesdienstbausteine: „Der Gärtner“

Predigtthema: Jesus, der Gärtner

Text: Lukas 13,6-9

Predigtgliederung / Elemente:

Es ist vorbei!

- ❖ Dieser Satz erzählt eine Geschichte, von Erfolg und Niederlage, von Hoffnung und Resignation.
- ❖ Dieser Satz markiert einen Zerbruch.
- ❖ Er erzählt Lebensgeschichten - das Ganze im Kleinen.

Jesajas Lied (Jesaja 5,1-7)

- ❖ Anlass: Erntefest, Weinlese.
- ❖ Spottlied auf den betrogenen Liebhaber.
- ❖ Der Gärtner hat viel Arbeit in den Weinberg investiert, doch es gibt nur saure Beeren.
- ❖ Aus Enttäuschung überlässt der Gärtner den Weinberg sich selbst und damit der Verwilderung.
- ❖ Hintergrund: Jesajas Gerichtsbotschaft an Israel.
- ❖ Gott verwirft sein Volk, denn es hat ihn gegen die heidnischen Götter eingetauscht.

Der Zwischenruf

- ❖ Wir stellen uns diese Szene einmal mit einem anderen Ausgang vor: es ruft jemand dazwischen, setzt sich für den Weinberg ein.
- ❖ Er fordert die dritte Option, jenseits von Gleichgültigkeit und Zerstörung.
- ❖ Auch wir brauchen diesen Zwischenruf, die dritte Option.
- ❖ Jesus erzählt von diesem Zwischenruf: Lukas 13,6-9.
- ❖ Er selber ist dieser Zwischenrufer, der Gärtner, der sich ganz in unser Leben investiert.
- ❖ Die dritte Option, die er bietet: eine Lebensgemeinschaft mit Gott

Der Gärtner

- ❖ Jesus wird aktiv: er greift in das Leben der Menschen ein.
- ❖ Jesus kennt uns, er weiß, was wir für unser Wachstum brauchen.

Und jetzt du

- ❖ Wir sind keine Bäume, wir können uns entscheiden.
- ❖ Wem hörst du zu: der Stimme der Verurteilung oder dem Zwischenrufer?

Gottesdienstelemente:

1. Moderation / Hinführung: Zwei Gärten

- ❖ Zwei Bilder (können selber gesucht werden):
 - Bild 1: ein total verwilderter Garten
 - Bild 2: ein schöner, gepflegter Garten
- ❖ Der Unterschied ist augenfällig.
- ❖ Zu Bild 1:
 - Niemand kümmert sich.
 - Vielleicht gibt es keinen Gärtner mehr, oder der Garten hat keinen Besitzer.
 - Vielleicht gibt es wohl einen Gärtner, doch der Garten ist ihm gleichgültig.
 - Es gibt da auch sehr schöne Pflanzen in diesem Garten, doch sie kommen nicht zur Geltung, weil sie völlig überwuchert sind.
- ❖ Zu Bild 2:
 - Hier steckt viel Liebe und Sachverstand drin.
 - Die einzelnen Pflanzen stehen am richtigen Platz.
 - Und sie sind so kombiniert, dass jede Pflanze angemessen zur Geltung kommt.
 - Man sieht gleich: keine Pflanze steht zufällig da, sie sind alle genau so gewollt.
 - Jede Pflanze hat genug Platz, störendes, Kräfte raubendes Unkraut wird regelmäßig entfernt.
 - Dieser Garten trägt deutlich die Handschrift seines Gärtners.
 - Die Ideen des Gärtners haben dem Garten seine Gestalt gegeben und sie übertragen sich auch auf den Betrachter - man hält sich gerne darin auf.

2. Moderation / Interaktion: Pflanze umtopfen

- ❖ Es steht vorne: eine Pflanze in einem viel zu kleinen Topf.
- ❖ Es wird deutlich: hier muss etwas geschehen!
- ❖ Der Topf ist viel zu klein, die Erde reicht nicht, die Pflanze steht so nicht mehr stabil.
- ❖ Die Pflanze wird in einen größeren Topf umgepflanzt:
 - Manchmal wachsen wir aus unseren Lebensräumen heraus.
 - Und was bisher funktioniert hat, gibt uns keine Kraft mehr.
 - Neue Sorgen und Ängste, Hoffnungen und Ziele fordern uns heraus.
 - Konflikte wachsen uns über den Kopf.
 - Alte Lebensstrategien scheitern.
 - Wir brauchen dann neue Lebensräume, neue Erde, Kraft für unser Leben.
 - Wir brauchen Hoffnung, die unserem Handeln den Horizont erweitert
 - und Liebe, die unserem Handeln die Kraft gibt.
- ❖ Die Pflanze wird an einen Stock gebunden:
 - Wir brauchen die Gemeinschaft von Menschen,
 - die uns Stabilität geben,
 - durch Ermutigung und Korrektur.
 - Wir brauchen Menschen, die uns neue Türen öffnen,
 - genauso, wie Menschen, die uns Grenzen setzen.
- ❖ Ein paar Äste werden abgeschnitten:
 - Es sammelt sich mancher Ballast in unserem Leben an, der uns Kraft raubt:

- Schuld, falsche Entscheidungen, Einstellungen, die uns lähmen und Erwartungen, die uns überfordern.
- Wir brauchen die befreiende Kraft der Vergebung,
- damit wir von den Bindekräften dieser Altlasten erlöst werden.
- ❖ Die Pflanze wird gegossen und gedüngt.
 - Wir brauchen Impulse von außen:
 - neue Gedanken, neue Werte, Hoffnung und Vertrauen.

3. Moderation / Meditation: Mein Lebensgarten

- ❖ Wir nehmen uns Zeit zur Stille.
- ❖ Sieh dir doch einmal deinen Lebensgarten an:
 - Was ist da alles gewachsen?
 - Worüber freust du dich, worauf kannst du stolz sein?
 - Kannst du es gleich entdecken?
 - Oder ist es überwuchert?
 - Was drängt sich dir in den Vordergrund?
 - Und wo sind die Bereiche, in die du nicht gehen willst?
 - Weil du dich fürchtest, weil du dich schämst, oder weil dort die Sorgen sind, die dich auffressen.
 - An welcher Stelle deines Lebens brauchst du den Zwischenrufer?
 - In einer Beziehung, die dich ausbrennt?
 - In deinem Scheitern und Versagen?
 - In deinen enttäuschten Hoffnungen?
 - Jesus ist da, er hat sich deinen Lebensgarten zur Chefsache gemacht.
 - Was könnte geschehen, wenn er sich für dein Leben verwendet?
 - Bitte ihn um seinen Zwischenruf.
 - Nicht für alles auf einmal - das würde dich komplett überfordern.
 - Aber bitte ihn konkret.
- ❖ Zeit zur Stille und zum Gebet.
- ❖ Angebot der persönlichen Segnung und Fürbitte -> dafür ein Team bereitstellen.
- ❖ Abschluss mit dem Vaterunser.

Auf unserer Webseite www.machdireinbildvonjesus.de finden sich weitere Materialien.

Pastor Viktor Sudermann, Braunschweig 30.06.2012